



U. Steel Kosice, hat ihren Sitz im Osten der Slowakei; im Bild: Kontrollraum

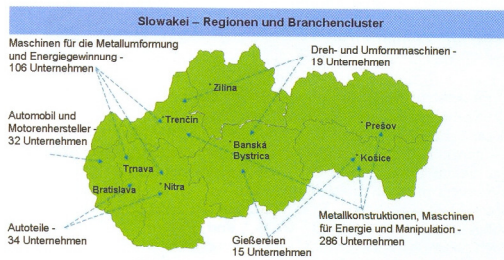
über ein großes Potenzial gut ausgebildeter Arbeitskräfte vor allem im technischen Bereich. Aber auch in der Hochtechnologie, die immerhin 3,4 Prozent am Export ausmacht. In einer jüngst von der österreichischen Wirtschaftskammer durchgeführten Untersuchung über das Bildungsniveau in Mittel- und Osteuropa belegt die Slowakei nach Estland und Tschechien Platz drei. Und eine Umfrage des Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft in der Slowakei unter 77 deutschen Investoren bestätigt: Man ist zufrieden, was die Produktivität, die Leistungsbereitschaft und die Verfügbarkeit qualifizierter und einfacher Arbeitnehmer angeht. Die Lohnstruktur im Land ist sehr unterschiedlich. Am teuersten ist die Region um Bratislava. Dann gibt es ein großes Lohngefälle von der West- über Mittel- bis hin zur Ostslowakei.

Logistik? Logo

Allerorten entstehen in der Slowakei große Transport- und Logistikzentren. An der Autobahn D1 unweit von Trnava expandiert eins der landesweit größten Logistikzentren. Hier entstehen auf einer Gesamtfläche von 550.000 Quadratmeter Lagerobjekte vorrangig für Zulieferfirmen der neuen Autoschmiede von PSA Peugeot Citroen. Zu den bedeutendsten Logistikzentren gehört auch der „Devinska Nova Ves Logistic Park“, der in der Nähe der von Bratislava nach Brno (Südmähren) führenden Autobahntrasse D2 gelegen ist. Der Park, der vorrangig Zulieferfirmen für das Automobilwerk Volkswagen Slovakia als logistische Plattform dient, will auf dem 20 Hektar großen Grundstück bis zu 80.000 Quadratmeter Lagerflächen anbieten. Auf Zulieferer für das Volkswagen-Werk ist auch der „AutoLogistic Park Slovakia“ bei der 12 Kilometer von Bratislava entfernten Gemeinde Lozorno ausgerichtet. Das Logistikzentrum – ebenfalls unweit der D2 – soll

in der Endstufe über eine Flächenkapazität von 90.000 Quadratmeter verfügen. In Lozorno entsteht der „Westpoint D2 Distribution Park“. Die Fertigstellung mit einer gesamten Lager- und Bürofläche von 85.000 Quadratmeter wird für 2009 angepeilt. Zum größten nationalen Logistikstandort jedoch entwickelt sich die nur 24 Kilometer von Bratislava und 16 Kilometer vom internationalen Flughafen entfernte Stadt Senec. Hier haben die Speditionen und Logistikdienstleister LagerMax, Gebrüder Weiss (beide Österreich) und Frans Maas (Niederlande) und nicht zuletzt auch die slowakische DHL-Niederlassung ihre neuen Logistikkapazitäten angesiedelt. An der Auto-

bahnfahrt nach Senec wird unterdessen der „Bratislava Logistics Park“ mit 65.000 Quadratmeter Lager- und 5.000 Quadratmeter Büroflächen realisiert, der bei Bedarf auf dem 300.000 Quadratmeter großen Grundstück erweitert werden kann. Zu den ersten Kunden des Objekts gehören die Logistikfirmen Kühne & Nagel (Deutschland) und Proterra Logistic (Tschechien). Ein weiteres großes Logistikzentrum entsteht bei Senec auf einer Fläche von 100 Hektar. Im „Senec Cargo Center“, das bis 2009 schrittweise ausgebaut wird, haben sich Unternehmen wie zum Beispiel LagerMax (5.000 qm) und Frans Maas (5.000 qm) schon niedergelassen. Petr Prokop



Das slowakische Autobahn- und Schnellstraßennetz – am besten erschlossen ist der Westen rund um Bratislava und über die D2 Richtung Tschechien. Aber auch die Nordwest-Achse Richtung Zilina (D1) und weiter nach Polen. Die Ost-West-Achse (D1, R2, R7) wird sukzessive ausgebaut. Bis zum Abschluss der Arbeiten ist die östliche Slowakei gut über die parallel an der Südgrenze in Ungarn verlaufende Autobahn zu erreichen

